

# Eine Woche tanzen statt pauken

Die Lessing-Grundschule in Falkensee führt ein Tanzprojekt durch – es wird finanziert durch das Bundesprogramm „Aufholen nach Corona“ und ist ein voller Erfolg

Von Leonie Mikulla

**Falkensee.** Eine besondere Woche liegt hinter der Lessing-Grundschule in Falkensee-Finkenkrug. Vom 13. bis 17. März mussten die Schüler und Schülerinnen ausnahmsweise nicht stillsitzen und pauken – stattdessen standen Bewegung und Spaß auf dem Programm: Während eines Tanzprojekts studierte jede Klasse eine eigene Choreographie ein. Die Aufführungen am vergangenen Freitag waren ein voller Erfolg. Finanziert wurde das Projekt zu großen Teilen über das Bundesprogramm „Aufholen nach Corona“.

„Das ist eine super tolle Veranstaltung gewesen, es gab durchweg positive Rückmeldungen“, erzählt Schulleiterin Cornelia Kremer und ihr ist die Begeisterung selbst anzumerken. Die Schule hatte für das Projekt den externen Anbieter „Wir bewegen Schule“ eingeladen. Dieser organisiert Tanzwochen und schickt dafür Tanzlehrer und -lehrerinnen an die teilnehmenden Schulen, die vor Ort mit den Kindern Choreographien einstudieren.

Der Schulalltag sah damit in der vergangenen Woche etwas anders



So ein Projekt brauchen wir auch mal für die Seele. Schule soll auch Spaß machen und alle Sinne ansprechen.

**Cornelia Kremer**  
Falkensee

aus als sonst an der Finkenkruger Grundschule üblich: „Wir hatten täglich sieben Tanzlehrerinnen vor Ort. Wir haben 21 Klassen und jeden Tag hatte jede Klasse einen Block Tanzunterricht“, berichtet Schulleiterin Kremer. Montag bis Donnerstag wurde täglich geübt. „Es gab einen besonderen Stundenplan für die Woche und die Klassenlehrer waren jeweils nur in ihrer Klasse. Das haben die Kinder sehr genossen und es war eine einmalige Atmosphäre“, so Kremer.

Und nicht nur Tanzen stand auf dem Programm: Zum Projekt gehörte auch ein kreativer Teil, währenddessen alle Kinder selbst T-Shirts gestalteten. „Das Ziel des ganzen Projekts war die Stärkung der Klassengemeinschaft und die Identifikation mit der Klasse. Deswegen durfte jede Klasse entscheiden, wie ihr T-Shirt aussieht. Da gab es tolle Ergebnisse. Die Eulenklasse hatte ein Eulenmotiv auf ihren Shirts, manche haben es selbst bemalt, manche haben Buttons angebracht, wieder andere hatten das Schullogo aufgemalt“, erzählt Kremer.

Am Freitag stand dann auch schon der große Tag an: Ausgestattet mit den neuen selbst gestalteten Outfits präsentierte jede Klasse der



Eine Woche lang hat die gesamte Lessing-Grundschule gemeinsam pro Klasse eine Tanzaufführung einstudiert.

FOTOS: HOLGER KOHL



Das Projekt wurde finanziert über das Programm „Aufholen nach Corona“.



Ziel war die Förderung von Klassenzusammenhalt, Spaß und Bewegung.

Schulgemeinschaft bei einer Aufführung das Ergebnis von vier Tagen Proben. Ab 13 Uhr führten innerhalb von drei Stunden alle Jahrgänge ihre Choreographien auf.

Damit auch die Eltern ihren Schützlingen bei ihrem großen Moment zugucken können, hatte sich die Schule im Vorhinein gemeinsam mit der Stadt etwas Besonderes überlegt: „Da die ganze Schule beteiligt war und fast 200 Kinder vorzanzten, hätten wir nicht alle Eltern dazu einladen können, das wäre proppenvoll geworden. Aber die Eltern sind nicht leer ausgegangen. Ich möchte ein riesiges Lob an den IT-Bereich der Stadt aussprechen: Sie haben für alle drei Aufführungen eine Live-Übertragung organisiert“, sagt Kremer dankbar. Alle Eltern erhielten einen Link und konnten der Aufführung so von zuhause aus beiwohnen.

Dass die Veranstaltung selbst so ein wenig intimer blieb, hatte auch

positive Folgen für die Schüler und Schülerinnen: „Es war wirklich ein Klassenevent. Die Kinder haben sich alle gegenseitig zugeschaut, angefeuert und bejubelt. Alle waren so freudig gestimmt und mit Leib und Seele dabei – es war eine richtig schöne Atmosphäre“, freut sich Kremer. Und auch von zuhause aus wurden die Aufführungen gebannt verfolgt: „Es gab eine Einschaltquote von über 200 Leuten, die zugeschaut haben. Viele Eltern haben sich von der Arbeit aus zugeschaltet und waren auch total begeistert.“

Auch der Projektanbieter zeigte sich gerührt über das Engagement der Kinder. Genau diese Begeisterung und Einsatzbereitschaft sind Ziel der Tanzwochen: „In der Tanzwoche schaffen wir einen Lernraum, in dem sich die Kinder fühlen, sich ausprobieren dürfen und die Möglichkeit haben, ihr individuelles Können einzubringen. Wir unterstützen sie dabei und sor-

gen für maximale Begeisterung sowie einen respektvollen und wertschätzenden Umgang. So werden Selbstwahrnehmung und Selbstwert gestärkt, soziale Kompetenzen trainiert und die Gruppengemeinschaft gefördert“, schreibt Patrick Decavele, Gründer von „Wir bewegen Schule.“

Schulleiterin Kremer bestätigt, dass die Kinder sich in dem Projekt einmal von einer ganz neuen Seite zeigen konnten: „Kinder, die im Lesen, Schreiben und Rechnen nicht glänzen, konnten da einmal ganz aus sich herauskommen. Es ging nicht darum, Leistung abzuliefern wie im Unterricht, sondern um das gemeinsame Erleben. Jedes Kind bringt seine Stärken ein. Manche Lehrer haben gestaunt, was für sportliche Kinder sie haben: Sie haben Spagat gemacht, sind mit dem Einrad herumgefahren oder haben Break Dance getanzt“, erzählt Kremer.

Ermöglicht wurde das Projekt, weil die Lessing-Grundschule über das Bundesprogramm „Aufholen nach Corona“ finanzielle Hilfen in Anspruch nehmen konnte. Um die 17.000 Euro stehen der Schule zur Verfügung. Finanziert werden davon Nachhilfeunterricht, ein Sportfest in Kooperation mit dem TSV – und als großes Projekt nun die Tanzwoche. Statt einem Eigenanteil von 30 Euro mussten die Kinder so nun nur noch zehn Euro für das Projekt aufwenden. „Wir freuen uns sehr, dass wir diese Möglichkeit hatten. Danken möchte ich auch dem Bildungsministerium, das uns den Tipp für das Projekt gab“, so Kremer.

Die Tanzwoche war – da sind sich alle einig – ein voller Erfolg: „So ein Projekt brauchen wir auch mal für die Seele. Schule soll auch Spaß machen und alle Sinne ansprechen. Die Kinder waren mit dem Herzen dabei“, sagt die Schulleiterin Kremer gerührt.